

Deportationen und Ziel der Deportationen *

1. Dezember 1941	»Jungfernhof« bei Riga
26. April 1942	Izbica
13. Juli 1942	Auschwitz (via München)
22. August 1942	Theresienstadt
1. März 1943	Auschwitz
17. April 1943	Theresienstadt und Auschwitz
17. Juni 1943	Theresienstadt und Auschwitz **
11. Januar 1944	Theresienstadt
11. Februar 1945	Theresienstadt

Weitere Deportationen erfolgten am 24. September 1943 nach Auschwitz und am 30. November 1944, als sog. "Mischehepartner" und "Mischlinge" vmtl. über Bietigheim in ein Lager bei Wolfenbüttel deportiert wurden.

* Quellen: Landeszentrale für politische Bildung (lpb) - www.gedenkstaetten-bw.de
Zeichen der Erinnerung e.V. - www.zeichen-der-erinnerung.org

** Zur Deportation vom 17. Juni 1943 merkt Maria Zelzer an: "Mit diesem Transport hörte die offizielle Religionsausübung der württembergischen Juden auf. Die jüdische Religionsgemeinde in Stuttgart, seit 1939 die einzige in Württemberg, wurde aufgelöst, ihre Räume samt Mobiliar von militärischen Stellen beschlagnahmt. Die *Reichsvereinigung der Juden in Deutschland*, Bezirk Württemberg und Hohenzollern, bestand weiter. Ihr Vertragsmann hatte die Aufgabe, die wenigen Juden zu betreuen, die noch als Partner von *Mischehen* oder sogenannten *privilegierten Mischehen* in Stuttgart lebten." (Zelzer, Maria (1983): Stuttgart unterm Hakenkreuz. Chronik 1933 - 1945. Stuttgart, S. 219)